

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (STAND 11/2025)

1. ALLGEMEINES
 - 1.1 Die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (im Folgenden AGB) gelten für alle, auch künftigen Geschäftsbeziehungen zwischen:

1000+1 GbR | Begic+Ebihara+Vranka
Franz-Josef-Straße 17a
5020 Salzburg, Austria
story@1000and1.studio

 als Auftragnehmer (im Folgenden 1000+1) und dem Kunden als Auftraggeber (im Folgenden AG).
 - 1.2 Geschäfte werden ausschließlich unter Zugrundelegung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen abgeschlossen. Allfällige Geschäftsbedingungen des AG werden ausdrücklich nicht akzeptiert. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Klauseln in fremden AGB werden selbst bei Kenntnis nicht Vertragsinhalt. Eines weiteren Widerspruchs gegen AGB des AG durch 1000+1 bedarf es nicht.
 - 1.3 1000+1 bietet Leistungen freibleibend und unverbindlich an. Nur schriftlich erteilte Aufträge oder Auftragsänderungen sind verbindlich.
 - 1.4 Der Vertrag kommt erst nach schriftlicher Auftragsbestätigung durch 1000+1 zu Stande oder konkludent durch den Arbeitsbeginn. Mündliche Nebenabreden existieren nicht. Diese bedürften zu ihrer Wirksamkeit ebenfalls einer schriftlichen Bestätigung.
2. LEISTUNGSUMFANG
 - 2.1 Der Leistungsumfang ergibt sich verbindlich aus der Auftragsbestätigung von 1000+1 oder aus einer sonstigen Leistungsbeschreibung in einem schriftlichen Vertrag. Innerhalb des vom AG vorgegebenen Rahmens hat 1000+1 bei der Erfüllung des Auftrages Gestaltungsfreiheit.
 - 2.2 Alle Leistungen (insbesondere alle Vorentwürfe, Skizzen, Reinzeichnungen, Bürstenabzüge, Blaupausen, Kopien, Farbabdrucke und elektronische Dateien) sind vom AG zu überprüfen und binnen drei Werktagen ab Eingang beim AG freizugeben. Bei nicht rechtzeitiger Freigabe gelten sie als vom AG genehmigt. Alle Änderungen an bereits freigegebenen Werken sind nicht im vereinbarten Angebot inkludiert und bedürfen einer zusätzlichen Vereinbarung, oder werden gesondert nach Aufwand in Rechnung gestellt.
 - 2.3 Der AG wird 1000+1 zeitgerecht und vollständig alle Informationen und Unterlagen zugänglich machen, die für die Erbringung der Leistung erforderlich sind. Weiters wird der AG 1000+1 über alle Umstände informieren, die für die Durchführung des Auftrages von Bedeutung sind, auch wenn diese erst während der Durchführung des Auftrages bekannt werden.
 - 2.4 1000+1 ist nach freiem Ermessen berechtigt, die Leistung selbst auszuführen, sich bei der Erbringung von vertragsgegenständlichen Leistungen sachkundiger Dritter als Erfüllungsgehilfen zu bedienen und/oder derartige Leistungen zu substituieren.
- 2.5 Jegliche Leistungen von Dritten, die nicht im Angebot inkludiert wurden, werden - falls nicht anders vereinbart - gesondert in Rechnung gestellt.
3. TERMINE
 - 3.1 Die angegebenen Liefer- oder Leistungsfristen sind unverbindlich, sofern nicht ausdrücklich als verbindlich vereinbart. Verbindliche Terminabsprachen sind schriftlich festzuhalten bzw. von 1000+1 schriftlich zu bestätigen.
 - 3.2 Ein Lieferverzug tritt nicht ein, wenn die Verzögerung darauf zurückzuführen ist, dass der AG zu Terminen nicht erscheint oder notwendige Arbeiten und Unterlagen nicht vollständig zur Verfügung stellt und seiner Mitwirkungsverpflichtung nicht im erforderlichen Ausmaß nachkommt.
 - 3.3 Verzögert sich die Lieferung/Leistung durch 1000+1 aus Gründen, die 1000+1 nicht zu vertreten hat, wie z.B. Ereignisse höherer Gewalt und andere unvorhersehbare, mit zumutbaren Mitteln nicht abwendbare Ereignisse, ruhen die Leistungsverpflichtungen für die Dauer und im Umfang des Hindernisses. Die Fristen verlängern sich entsprechend. Der AG und 1000+1 sind berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, sofern solche Verzögerungen mehr als zwei Monate andauern.
 - 3.4 Befindet sich 1000+1 in Verzug, kann der AG vom Vertrag nur zurücktreten, wenn er 1000+1 schriftlich eine Nachfrist von zumindest 14 Tagen gesetzt hat und diese fruchtlos verstrichen ist. Schadenersatzansprüche des AG wegen Nichterfüllung oder Verzug sind ausgeschlossen, sofern nicht der Nachweis von Vorsatz oder krass-grober Fahrlässigkeit erbracht wird.
4. VORZEITIGE AUFLÖSUNG
 - 4.1 1000+1 kann den Vertrag aus wichtigen Gründen mit sofortiger Wirkung auflösen. Ein wichtiger Grund liegt etwa vor, wenn
 - a) die Ausführung der Leistung aus Gründen, die der AG zu vertreten hat, unmöglich wird oder trotz Setzung einer Nachfrist von 14 Tagen weiter verzögert wird;
 - b) der AG fortgesetzt, trotz schriftlicher Abmahnung mit einer Nachfristsetzung von 14 Tagen, gegen wesentliche Verpflichtungen aus diesem Vertrag, wie z.B. Zahlung eines fällig gestellten Betrages oder Mitwirkungspflichten, verstößt;
 - c) hinsichtlich der Bonität des AG berechtigte Bedenken bestehen;
 - d) ein Konkurs- oder Ausgleichsverfahren über das Vermögen des AG eröffnet oder ein Antrag auf Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels kostendeckenden Vermögens abgewiesen wird oder wenn der AG seine Zahlungen einstellt.
 - 4.2 Der AG kann den Vertrag aus wichtigen Gründen ohne Nachfristsetzung auflösen. Insbesondere liegt ein wichtiger Grund dann vor, wenn 1000+1 fortgesetzt trotz schriftlicher Abmahnung mit einer Nachfrist von 14 Tagen zur Behebung des Vertragsverstößes gegen wesentliche Bestimmungen aus diesem Vertrag verstößt.
5. ZAHLUNG, PREISE UND EIGENTUMSVORBEHALT
 - 5.1 Der Honoraranspruch von 1000+1 entsteht für jede einzelne Leistung, sobald diese erbracht wurde. Die Zahlung ist sofort mit Rechnungserhalt und ohne Abzug fällig. Dies gilt auch für die Weiterverrechnung von Barauslagen und sonstiger Aufwendungen. Die von 1000+1 gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung des Entgelts einschließlich aller Nebenverbindlichkeiten im Eigentum von 1000+1.
 - 5.2 1000+1 ist berechtigt, Akontozahlungen zu verlangen und Zwischenabrechnungen bzw. Vorausrechnungen zu erstellen.
 - 5.3 Das Honorar versteht sich als Netto-Honorar zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Leistungen, die nicht ausdrücklich durch das vereinbarte Honorar abgegolten sind, werden gesondert entlohnt. Der AG hat zusätzlich alle Barauslagen zu erstatten.
 - 5.4 Kostenvoranschläge sind unverbindlich und stellen kein Offert dar. Sie verpflichten 1000+1 nicht zur Ausführung der darin angeführten Leistungen. Die Erstellung von Kostenvoranschlägen ist im Zweifel entgeltlich. Alle Entwürfe, Pläne, Kalkulationen und sonstigen Unterlagen bleiben auch im Fall der Auftragserteilung geistiges Eigentum von 1000+1 und dürfen nur mit deren ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung verwertet oder an Dritte weitergegeben werden.
 - 5.5 1000+1 gebührt das vereinbarte Entgelt auch für alle jene ihrer Arbeiten, die aus welchem Grund auch immer vom AG nicht zur Ausführung gebracht werden. Die Anrechnungsbestimmung des § 1168 ABGB wird ausgeschlossen. Mit der Bezahlung des Entgelts erwirbt der AG an bereits erbrachten Arbeiten keinerlei Nutzungsrechte. Vielmehr sind die nicht ausgeführten Konzepte, Entwürfe und sonstigen Unterlagen unverzüglich an 1000+1 zurückzustellen.
 - 5.6 Bei Zahlungsverzug des AG gelten die gesetzlichen Verzugszinsen in der für Unternehmergeschäfte geltenden Höhe. Im Falle einer Verzögerung der Zahlung ist 1000+1 berechtigt, als Entschädigung für etwaige Betriebskosten vom AG einen Pauschalbetrag von 40 Euro (ist das aktuell?) im Sinne des § 458 UGB zu fordern. Für den Ersatz von Betriebskosten, die diesen Pauschalbetrag übersteigen, ist § 1333 Abs. 2 ABGB anzuwenden. 1000+1 behält sich die Geltendmachung weitergehender Rechte und Forderungen ausdrücklich vor.
 - 5.7 1000+1 ist im Falle des Zahlungsverzuges des AG weiters berechtigt, sämtliche im Rahmen anderer mit dem AG abgeschlossener Verträge, erbrachten Leistungen und Teilleistungen sofort fällig zu stellen. 1000+1 kann eine Leistungserbringung bis zur Begleichung des aushaftenden Betrages verweigern. Wurde die Bezahlung in Raten vereinbart, tritt bei nicht fristgerechter Zahlung von Teilbeträgen oder Nebenforderungen Terminverlust ein. Die gesamte noch offene Schuld ist sofort zur Zahlung fällig.
 - 5.8 Der AG ist nicht berechtigt, mit eigenen Forderungen gegen Forderungen von 1000+1 aufzurechnen, es sei denn, die Forderungen

des AG wurden von 1000+1 schriftlich anerkannt oder gerichtlich festgestellt.

6. GEISTIGES EIGENTUM

- 6.1 Bei Aufträgen an 1000+1 handelt es sich um urheberrechtlich geschützte Leistungen. Das gilt auch für Präsentationen, Entwürfe, Skizzen, Konzepte usw. Sämtliche Urheberrechte bleiben bei 1000+1. Der AG erhält lediglich das nicht exklusive und nicht übertragbare Recht, diese Leistungen nach vollständiger Bezahlung des vereinbarten Entgelts zum vereinbarten Zweck, im vereinbarten Umfang und für die vereinbarte Dauer zu nutzen.
- 6.2 1000+1 hat das ausschließliche Recht zur Einräumung von Werknutzungsbewilligungen oder -rechte, welche zeitlich oder örtlich begrenzt werden können. Die Einräumung der jeweiligen Bewilligung oder des Rechts ist einer gesonderten Vereinbarung vorbehalten. Sollte keine gesonderte Vereinbarung über den Umfang der Bewilligung oder des Rechts getroffen worden sein, so gilt eine zeitlich unbegrenzte, jedoch territorial auf Österreich begrenzte Werknutzungsbewilligung als erteilt. Auf Produkte, die vom Leistungsumfang nicht umfasst werden, findet keine automatische Bewilligungs- oder Rechtseinräumung statt. 1000+1 alleine behält das Recht die Leistung oder das Werk zu vervielfältigen, zu ändern, Dritten zugänglich zu machen oder auf eine andere Art zu nutzen als vereinbart.
- 6.3 Das Recht zur Bearbeitung bleibt ausnahmslos bei 1000+1, es sei denn, 1000+1 überträgt das Bearbeitungsrecht ausdrücklich im Wege einer schriftlichen Vereinbarung. Sollte ein Bearbeitungsrecht erteilt worden sein, so darf das Ergebnis nicht mit der Urheberbezeichnung auf eine Art versehen werden, die der Bearbeitung den Anschein eines Originals gibt.
- 6.4 Werden Lizenzrechte für verwendete Werke angekauft, hat der AG dafür Sorge zu tragen, dass die Nutzung nicht über den insbesondere inhaltlichen, zeitlichen und räumlichen Nutzungsbereich, für den die Lizenzrechte erworben wurden, hinausgeht. Sofern diese Leistung nicht gesondert vereinbart wurde, wird 1000+1 die erworbenen Rechte (Bilder, Stockimages, Domains und andere Lizenzrechte) nicht aktuell halten und nicht vor deren Ablauf warnen. Der AG hat selbst dafür zu sorgen, zeitlich begrenzt erworbene Rechte fristgerecht zu verlängern.
- 6.5 Wurde 1000+1 beispielsweise im Rahmen eines Pitch eingeladen, noch vor Abschluss eines Hauptvertrages ein Konzept zu erstellen, wird zwischen den Vertragsparteien ein verbindlicher Pitch-Vertrag abgeschlossen, dem ausschließlich diese AGB zu Grunde liegen. Das gesamte Konzept von 1000+1 ist sowohl in seinen textlichen und visuellen Bestandteilen urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung und Bearbeitung ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Zustimmung von 1000+1 gestattet. Auch Werbeschlagwörter, Werbetexte, Grafiken und Illustrationen und sonstige Werbemittel dürfen weder verwertet noch genutzt werden, ganz gleich ob sie Schöpfungshöhe erreichen oder nicht.

7. KENNZEICHNUNG UND HINWEISE

- 7.1 1000+1 ist berechtigt, unentgeltlich auf allen Werbemitteln und bei allen Werbemaßnahmen auf den Urheber bzw. auf 1000+1 hinzuweisen.
- 7.2 1000+1 ist berechtigt, auf eigenen Werbeträgern, insbesondere auf ihrer Internet-Website mit Namen und Firmenlogo auf die zum AG bestehende Geschäftsbeziehung in Form des Referenzmarketings hinzuweisen, ohne dass dem AG dafür ein gesondertes Entgelt zusteht.

8. GEWÄHRLEISTUNG

- 8.1 Allfällige Mängel hat der AG unverzüglich, spätestens innerhalb von sieben Tagen nach Lieferung/Leistung durch 1000+1 unter detaillierter Nennung und Beschreibung des Mangels zu rügen. Verdeckte Mängel sind innerhalb von sieben Tagen nach Erkennen derselben, schriftlich und unter der genauen Beschreibung des Mangels anzuzeigen. Beide Parteien kommen überein, dass diese Frist angemessen im Sinne des § 377 UGB ist. Ansonsten gilt die Leistung als genehmigt und ist in diesem Fall die Geltendmachung von Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie das Recht auf Irrtumsanfechtung aufgrund eines Mangels ausgeschlossen.
- 8.2 Im Fall einer berechtigten und rechtzeitigen Mängelrüge hat der AG das Recht auf Verbesserung oder Austausch der Lieferung/Leistung. Der AG hat 1000+1 dafür eine angemessene Frist, mindestens jedoch 14 Tage zuzugestehen. Ist die Verbesserung der Leistung unmöglich oder für 1000+1 mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden, ist die 1000+1 berechtigt, diese zu verweigern. Dem AG stehen in diesem Fall Wandlungs- und Preisminderungsrechte zu, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Im Fall der Verbesserung obliegt es dem AG die Übermittlung der mangelhaften (körperlichen) Sache auf seine Kosten durchzuführen.
- 8.3 1000+1 ist von der Verpflichtung zur Mängelbeseitigung befreit, wenn Mängel, die in der Sphäre des AG gelegen sind, dies behindern und der AG diese Mängel nicht in angemessener Zeit beseitigt.
- 8.4 Die Vertragsteile stimmen überein, dass 1000+1 innerhalb des Auftragsrahmens Gestaltungsfreiheiten hat und es sich bei der Leistung von 1000+1 um Kreativarbeit handelt. 1000+1 übernimmt keine Gewähr dafür, dass die erbrachte Leistung den Wünschen oder Anforderungen des AG entspricht, sofern dies nicht ausdrücklich zum Vertragsinhalt gemacht wurde. 1000+1 hat die Vorgaben laut Auftragsbestätigung nach eigenem Ermessen umzusetzen. Gefällt dem AG das Ergebnis nicht, entspricht es aber den Anforderungen laut Auftragsbestätigung, sind Gewährleistungsansprüche ausgeschlossen.
- 8.5 Es obliegt dem AG, die Leistung auf ihre rechtliche, insbesondere wettbewerbs-, marken-, urheber- und verwaltungsrechtliche Zulässigkeit zu überprüfen. 1000+1 nimmt derartige rechtliche Prüfungen nicht vor und sind diese ausdrücklich nicht vom Auftrag umfasst.

Es sei denn, der AG und 1000+1 regeln dies gesondert in einer schriftlichen Vereinbarung.

- 8.6 Die Gewährleistungsfrist beträgt 6 Monate ab Lieferung/Leistung. Das Recht zum Regress gegenüber 1000+1 gemäß § 933b Abs 1 ABGB erlischt 12 Monate nach Lieferung/Leistung. Die Vermutungsregelung des § 924 ABGB wird ausgeschlossen.

9. HAFTUNG

- 9.1 Die Haftung für Sach- oder Vermögensschäden des AG ist in Fällen leichter und grober Fahrlässigkeit ausgeschlossen. Gleichgültig ob es sich um unmittelbare oder mittelbare Schäden, entgangenen Gewinn oder Mangelfolgeschäden, Schäden wegen Verzugs, Unmöglichkeit, positiver Forderungsverletzung, Verschulden bei Vertragsabschluss, wegen mangelhafter oder unvollständiger Leistung handelt. Das Vorliegen von krass-grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz ist vom AG zu beweisen. Der Ersatz von Folgeschäden und Vermögensschäden, nicht erzielten Ersparnissen, Zinsverlusten und von Schäden aus Ansprüchen Dritter gegen 1000+1 ist in jedem Fall ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.
- 9.2 Entsteht 1000+1 dadurch ein Schaden oder ein Mehraufwand, weil die vom AG zur Verfügung gestellten Daten oder Unterlagen unbrauchbar sind, weil sie Rechte Dritter verletzen oder rechtswidrige Inhalte aufweisen oder weil sie nicht in einem Zustand sind, der für die Leistungserbringung geeignet ist, so haftet der AG. Er hat 1000+1 gegenüber Ansprüchen Dritter schad- und klaglos zu halten.
- 9.3 Der AG ist verpflichtet, die für die Durchführung des Auftrages zur Verfügung gestellten Unterlagen (Fotos, Logos etc.) auf allfällige Urheber-, Marken-, Kennzeichenrechte, Namensrechte oder sonstige Rechte Dritter zu prüfen. 1000+1 haftet nicht wegen einer Verletzung derartiger Rechte und hat der AG 1000+1 schad- und klaglos zu halten. Insbesondere hat er 1000+1 sämtliche Nachteile zu ersetzen, die durch eine Inanspruchnahme Dritter entstehen, unter anderem die Kosten einer angemessenen rechtlichen Vertretung. Weiters verpflichtet sich der AG dazu, 1000+1 bei der Abwehr von allfälligen Ansprüchen Dritter zu unterstützen und sämtliche Unterlagen, die für die Vertretung notwendig sind, zur Verfügung zu stellen.
- 9.4 Jegliche Haftung von 1000+1 für Ansprüche, die auf Grund der von 1000+1 erbrachten Leistungen gegen den AG erhoben werden, wird ausdrücklich ausgeschlossen, wenn 1000+1 der Hinweispflicht nachgekommen ist oder eine solche für nicht erkennbar war. Leichte Fahrlässigkeit schadet nicht. 1000+1 haftet insbesondere nicht für Prozesskosten, eigene Anwaltskosten des AG oder Kosten von Urteilsveröffentlichungen sowie für allfällige Schadenersatzforderungen oder sonstige Ansprüche Dritter. Diesbezüglich hat der AG 1000+1 schad- und klaglos zu halten.
- 9.5 Schadenersatzansprüche des AG verfallen in sechs Monaten ab Kenntnis des Schadens. Sie verjähren jedenfalls aber nach drei Jahren ab der Verletzungshandlung von 1000+1. Schadenersatzansprüche sind der Höhe nach mit dem Netto-Auftragswert begrenzt.

10. SONSTIGES

- 10.1 Es wird Schriftlichkeit vereinbart. Dies gilt auch für ein Abgehen von diesem Prinzip.
- 10.2 Erfüllungsort ist 5020 Salzburg.
- 10.3 Als Gerichtsstand für alle sich mittelbar oder unmittelbar aus dem Vertrag oder diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen ergebenden Streitigkeiten wird das für die Landeshauptstadt Salzburg sachlich zuständige Gericht vereinbart. Unabhängig von dieser Gerichtsstandsvereinbarung ist die 1000+I berechtigt, den AG an jedem Ort und vor jedem Gericht zu klagen, welches nach den gesetzlichen Vorschriften – insbesondere vor dem Sitz- bzw. Wohnsitzgericht des AG – zuständig gemacht werden kann.
- 10.4 Es gilt österreichisches Recht. Die Anwendung des UN-Kaufrechts und der Verweisungsnormen wird ausgeschlossen.
- 10.5 Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrages oder dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. Die ganz oder teilweise unwirksame Regelung gilt als eine solche Regelung ersetzt, die dem wirtschaftlichen Zweck am nächsten kommt.

11. ANHANG

- 11.1 1000+I ist berechtigt, zur Erstellung des Werkes einschließlich der hierfür erforderlichen Recherche- und Analyseleistungen Technologien auf Basis künstlicher Intelligenz („KI“) einzusetzen.
- 11.2 1000+I ist nicht verpflichtet, den Einsatz von KI gegenüber dem AG gesondert offenzulegen.
- 11.3 Von KI generierte oder beeinflusste Inhalte gelten nach Freigabe durch den AG als geprüft und genehmigt. Erkenntnisse über mögliche inhaltliche Unrichtigkeiten oder fehlerhafte Tatsachenwiedergaben, die erst nach der Freigabe bekannt werden, begründen keine Haftung seitens 1000+I.
- 11.4 Stellt der AG selbst Inhalte zur Verfügung, die (auch) mittels KI erstellt wurden, ist 1000+I nicht verpflichtet, deren Herkunft zu prüfen oder eine inhaltliche Überprüfung auf Richtigkeit vorzunehmen. Für daraus resultierende Fehler übernimmt der 1000+I keine Haftung.